



Der 1698 vollendete Neubau war nun fast um die Hälfte breiter und wurde seitdem baulich nicht wesentlich verändert. Bemerkenswert ist die aus dieser Zeit stammende Innenausstattung mit den drei Emporen und dem Fürstenstuhl. Dieser nimmt die ganze Breite der Ostseite ein und ist mit Bildnissen des Fürsten und seinen Gemahlinnen gekrönt. Die Emporen sind mit Wappen und Emblemen geschmückt. Besonders interessant sind jedoch Bilder, die den Bergbau dieser Zeit in der Grube Albertine und die Silberverhüttung in Silberhütte darstellen. Für eine Führung und Besichtigung der Kirche melden Sie sich bitte im ev. Pfarramt. Wenn Sie hinter der Kirche entlang gehen, erreichen Sie durch eine schmale überbaute Passage, eine so genannte "Schluppe", die Oberstraße, eine

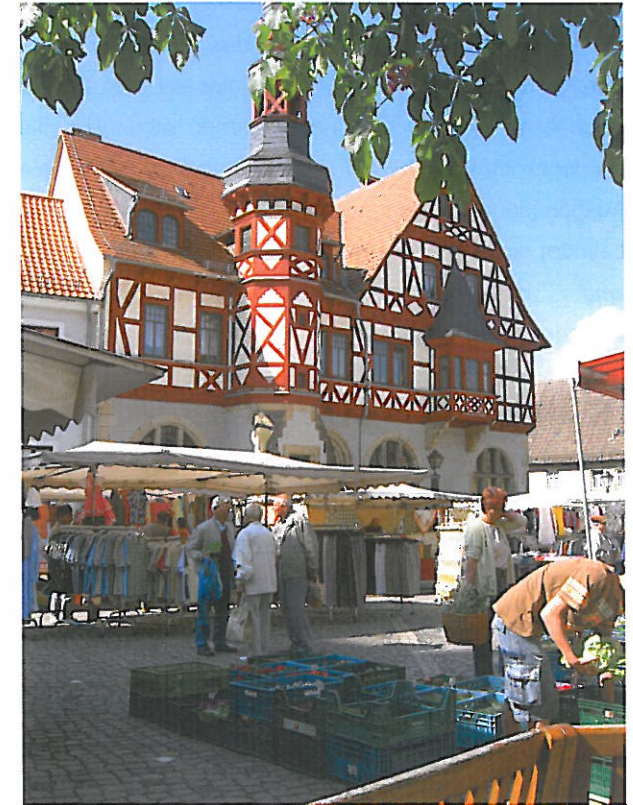


Gegenüber führt der Grabenweg an der Stadtmauer entlang und hinter der Gießerei bis zum Schlossplatz. Hier biegen Sie links ab und in wenigen Minuten haben Sie dann den Bahnhof, Ihren Ausgangspunkt, wieder erreicht.

Stadtinformation Harzgerode
 Schlossplatz 3
 06493 Harzgerode
 Tel.: 039484/723287
 Tel.: 039484/723288
 Fax: 039484/723289
 www.harzgerode.de
 E-Mail: stadtinfo@harzgerode.de

Harzgerode

Stadtrundgang



Harz



Die reizvollste Anreise nach Harzgerode ist die mit der Schmalspurbahn durch das Selketal. Bereits 1888 wurde diese Stichstrecke aus dem Tal zur Hochfläche gebaut und noch immer schnaufen die Dampflokomotiven herauf. Der Bahnhof ist der ideale Ausgangspunkt für einen historischen Stadtrundgang. Er befindet sich am Fuße des Schlossbergs. Das Schloss zeigt dem Ankommenden seine Nordseite, beeindruckend durch den nordwestlich gelegenen Bergfried (Rundturm). Er war in die Stadtbefestigung einbezogen. Das westlich gegenüber liegende Feuerwehrdepot und das Einkaufszentrum stehen auf einer alten Industriebrache (Eisen- und Aluminiumgießerei). Die übrige Freifläche wurde neu gestaltet. Die Ziegelgebäude oberhalb des Einkaufszentrums gehören seit 1948 zu einer Aluminiumgießerei. Sie sind inzwischen den Schlossberg hinauf gestiegen und befinden sich auf dem Schlossplatz. Hier wenden sie sich nach links, wo sich neben der alten Linde das Schlosstor befindet. Treten Sie ruhig ein! Vor rund 450 Jahren wurde sicher nicht jedermann eingelassen. Bestimmt auch nicht, als dieses Schloss für 74 Jahre Residenz der Harzgeröder Linie des anhaltischen Fürstenhauses war.



Jetzt erwartet Sie auf dem Schlosshof der Anblick des sehr schön restaurierten Ostflügels. Die klare Gliederung eines Renaissancebaus, mit dem hellen, glatten Putz und den roten Fenstereinfassungen aus Sandstein wird erkennbar. Beachtenswert ist auch das Sandsteinrelief. Über den außen angebauten Treppenturm erreicht man die Bibliothek, mit den neu restaurierten Wandölmalereien, die Heimatstube, den Festsaal mit bemerkenswertem Parkett aus 18 harztypischen Holzarten, das Kaminzimmer, den überdachten Wehgang für Ausstellungen, sowie eine Kunstgussausstellung aus dem Eisenhüttenwerk Mägdesprung. Im Kaminzimmer befinden sich Ausstellungsstücke zweier Brüder, die in Mägdesprung gelernt haben und ihre Bildhauerkunst weiterentwickelt hatten. Ein Besuch dieser Sehenswürdigkeiten vermittelt Ihnen Interessantes aus Geschichte, Kultur und Lebensweise in dieser Region. Im Schlosskeller können Sie sich gastronomisch umsorgen lassen. Der aufwendig sanierte und umgebaute Westflügel wurde im Mai 2017 fertig gestellt. Hier ist seitdem im Erdgeschoss die Stadtinformation untergebracht, in der man sich über Harzgerode und seine Umgebung umfassend beraten lassen kann. Ebenfalls hier zu besichtigen die "Schwarze



Küche" Wenn Sie den Schlosshof wieder verlassen, gehen Sie geradeaus über den Schlossplatz am Rondell und den Banken vorbei. Ihr Blick führt Sie schon auf den Marktplatz, der mit seinem Rathaus und den umliegenden Gebäuden ein Ensemble bildet und zum Fotografieren einlädt. Verweilen Sie dabei am Marktbrunnen, welcher durch seine Materialien und dem Bergmann darauf, an die montane Geschichte der Stadt erinnert. Mit seiner Enthüllung am 08. März 2001 wurde der sanierte Marktplatz übergeben und gleichzeitig an das genau vor 100 Jahren neu errichtete Rathaus erinnert. Die Fachwerkhäuser rund um den Marktplatz fügen sich mit ihren Geschäften harmonisch in das Gesamtbild ein. Dem Rathaus gegenüber befindet sich das ehemalige Gerichtsgebäude von Harzgerode. Es wurde von 1857-1945 als Amtsgericht genutzt. Im anschließenden Gebäude befindet sich das ev. Pfarramt. Von dort gehen Sie zum Kirchplatz. Der Turm der St. Marien Kirche gehört zu den ältesten Bauwerken der Stadt. Ende des 17. Jhd. stieg die Einwohnerzahl infolge des wieder belebten Bergbaus. Aus Platzgründen wurde das Kirchgebäude bis auf den Turm und den südlichen Teil von der Tür am Chor bis zum heutigen Eingang des Fürstenthrons abgerissen.